



W E G E N
 A B S T E L L U N G
 D E S
 S C H I E S S E N S
 S O W O H L
 I N D E N S T Ä D T E N A L S A U F
 D E M P L A T T E N L A N D E
 I N
 S E I N E R K Ö N I G L I C H E N
 M A J E S T Ä T
 A N T H E I L
 D E S
 H E R T Z O G T H U M S
 G E L D E R N .

De dato den 15. Septembris, 1739.

*het verlag
 waer van
 naer geder gesonden*

D U I S B U R G,
 Druckts Johannes Sas, Academischer Buchdrucker.

*De afgedrukt ontfangen den 17 octobris
 1739 en is gepubliceerd en afgedrukt
 den 15 octobris 1739 en het selve moet
 alle jaers afgedrukt worden*



Demnach Seiner Königlichen Majestät in Preussen &c. Unserm allergnädigsten Könige und Herrn allerunterthänigst vorge-
tragen worden, wasgestalt verschiedentlich großes Unglück, so gar Feuers-Brünste und Menschen-Mord daraus entstanden, das alter übler Gewohnheit nach, auf dem Lande bey Abends-Zeit, insonderheit an denen Heiligen Abenden vor Weynachten und anderen grossen Fest-Tagen, auch sonst in denen Dörffern Gewehr, so öfters scharff geladen, gelöset und abgeschossen worden; Seine Königl. Majestät aber solche Unordnungen, zu Verhütung Schadens und Unglücks hinführo gänzlich abgestellt wissen wollen, auch des Endes in Dero Chur-Marck ein besonderes Edict bereits unterm 24. Januarii 1719. publiciren lassen, nunmehr aber allergnädigst gutgefunden haben, dergleichen, wie in anderen Dero Landen, also auch in Dero Hertzogthum Geldern alles ernstes zu verbiethen, und diese heilsahme Verordnung zugleich mit auf die Städte extendiren zu lassen:

Als statuiren und befehlen höchst Dieselben krafft dieses in Gnaden und ernstlich, das hinführo nach geschehener Publication dieses Edicti, in Dero vorbesagten Hertzogthum Geldern, niemand es sey wer es wolle, bey Abends-Zeit, wann es schon Dunckel, so wenig vor, als an denen Heiligen Tagen, bey Hochzeiten, Kindtauffen, Kirchmessen, und Gelagen auch sonst, bey Vermeidung zehen Rthlr. fiscalischer Straffe, einiges Gewehr lösen solle; Das ingleichem niemand, es seye in den Städten oder auf dem Lande, bey ebenmässiger Straffe weder bey Tage oder Nacht mit kurzem oder langem Gewehr sich unterfangen solle, innerhalb denen Städten und Dörffern,
oder

oder sonst bey denen Gebäuden, es seye auf Kirchmessen, bey Processionen oder sonst zu schieffen: Allermassen dann diejenigen, so hiewieder zu handeln sich solten gelüsten lassen, die Geld-Straffe aber nicht erlegen oder aufbringen können, ohne einige zu erwarten habende Gnade, auf die nechst belegene Festung gebracht, und 6. Monath lang in die Karre gestellet werden sollen.

Wornach sich Dero hohe und niedere Krieges- und Civil-Bediente, auch alle und jede Gerichts-Obrigkeiten in Städten und auf dem Lande, und sonst Männiglich in mehrgedachtem Dero Hertzogthum Geldern, insonderheit das Officium Fisci gehorsamst zu achten, mit allem gehörigen Ernst und Nachdruck hierüber zu halten, und die Contravenienten zur Bestrafung anzuzeigen. Damit sich auch niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge: So soll gegenwärtiges Edict nicht allein aller Orten üblicher massen publiciret und affigiret, sondern auch so wohl anjetzo als hinkünftig alljährlich einmahl, und zwar am letzten Heiligen Advents Tage Morgens nach geendigtem Gottesdienst vor denen Cantzeln öffentlich verlesen werden.

Daran geschicht Seiner Königl: Majestät allergnädigster und ernstest Wille und Befehl. Signatum Geldern in Commis-sione Regiâ den 15. Septembris, 1739.

An statt und von wegen allerhöchstgedachter
Seiner Königl. Majestät auch auf Dero
allergnädigsten Special Befehl.



G. V. von Kröcher. S. P. Koninx. St. Heinius.